



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heimatskunde der Provinz Westfalen

Treuge, Julius

Münster i. W., 1889

XIII. Militärverhältnisse der Provinz

urn:nbn:de:hbz:466:1-8928

gänzlich in Verfall geraten. Der Bau des neuen Kanals Dortmund-Emshäfen wird, nachdem sein Zustandekommen endlich gesichert ist, wohl bald in Angriff genommen werden. Derselbe wird, von Dortmund ausgehend, den Regierungsbezirk Münster ungefähr in der Mitte von Süden nach Norden durchschneiden.

Flußschiffahrt wird betrieben auf der Weser, so weit sie westfälisches Gebiet berührt, auf der Ems von Greven an, auf der Lippe von Neuhaus an und auf der Ruhr von Witten an abwärts; jedoch hat der Verkehr auf den Flüssen durch die Entwicklung des Eisenbahnnetzes sehr an Bedeutung verloren.

An **Eisenbahnen** besitzt Westfalen 2033 km, so daß auf jedes qkm $\frac{1}{10}$ km Eisenbahnstrecke kommt. Unter den preussischen Provinzen wird Westfalen in dieser Hinsicht nur von der Rheinprovinz übertroffen, in welcher auf jedes qkm $\frac{11}{100}$ km Eisenbahnstrecke kommen. Es giebt keinen Kreis in Westfalen, der nicht von der Eisenbahn berührt wird. Alle wichtigeren Ortschaften sind durch Eisenbahnen untereinander und mit den Nachbarländern verbunden. Ein fast unentwirrbares Eisenbahnnetz überzieht die gewerbereichen Kohlengebiete der unteren Ruhr.

Die Verwaltung des Eisenbahnwesens wird durch die Eisenbahn-Betriebsämter besorgt, welche den Eisenbahn-Direktionen untergeordnet sind. Westfalen hat folgende Eisenbahn-Betriebsämter: 1. Banne-Bremen, 2. Münster-Emden, beide in Münster (Direktion Köln rechtsrheinisch), 3. Dortmund (Direktion Köln rechtsrh.), 4. Paderborn (Direktion Hannover), 5. Altena, 6. Hagen (die beiden letzteren zur Direktion Elberfeld gehörig).

Sämtliche **Post-Anstalten** der Provinz stehen unter Leitung der Ober-Postdirektionen zu Münster, Minden und Arnberg, welchen auch das ausgedehnte Telegraphenwesen und die seit einigen Jahren ins Leben getretenen Telephon- (Fernsprech-) verbindungen unterstellt sind.

XIII. Militärverhältnisse der Provinz.

Westfalen gehört zum Gebiete des siebenten Armeecorps (spr. korr).*) Das General-Kommando desselben befindet sich in

*) Die Reichsarmee hat 18 Armeecorps; Preußen allein hat deren 14, darunter ein Gardecorps.

Münster. Garnisonplätze, d. h. Örter, in denen größere Truppenteile ihren ständigen Aufenthalt haben, sind folgende:

Münster: 3 Bataillone (spr. Bataljohn) des 13. Infanterie-Regiments (1840 Mann), das 4. Kürassier-Regt. (725 M.), die 1. Abteilung des 22. Feld-Artillerie-Regts. (320 M.), und das 7. Train- (spr. Träng) Bataillon*) (330 M.).

Minden: das 15. Inf.-Regt. (1830 M.), die 2. Abteilung des 22. Feld-Artillerie-Regts. (320 M.) und das 10. Pionier-Bataillon**) (530 M.).

Paderborn: das 4. Bataillon des 13. Inf.-Regts. (580 M.) und 2 Eskadrons des 8. Husaren-Regts. (310 M.).

Neuhaus bei Paderborn: 3 Eskadrons des 8. Husaren-Regts. (420 M.).

Hörter: das 1. Bataillon des 55. Inf.-Regts. (580 M.).

Bielefeld: das 2. Bataillon des 55. Inf.-Regts. (580 M.).

Lippstadt: das 4. Bataillon des 39. Füsilier-Regts. (580 M.).

Soest: die 3. Abteilung des 22. Feld-Artillerie-Regts. (320 M.).

Die übrigen zum 7. Armeecorps gehörigen Truppenteile liegen außerhalb der Provinz.

XIV. Kurzer Überblick der geschichtlichen Entwicklung Westfalens.

Um die Zeit der Geburt Christi bedeckte noch ein großer, zusammenhängender Wald unsere heimatliche Provinz; Luchse, Bären und Wölfe, Auerochsen und Elentiere hauseten noch in dem urwaldähnlichen Dickicht. Städte gab es nicht. Die damaligen Bewohner des Landes lebten auf einzelnen Gehöften und beschäftigten sich lieber mit Jagd und Krieg, als mit dem Ackerbau. Sie gehörten verschiedenen germanischen Völkerstämmen an. Nördlich von der Lippe wohnten die Brukterer; deren südliche Nachbarn waren die Sigambrer; im Osten saßen die Cherusker, welche in der Gressburg, dem heutigen Marsberg, bereits einen befestigten Ort angelegt hatten.

*) Das Train-Bataillon besorgt das Fuhrwesen des Armeecorps.

**) Das 10. Pionier-Bataillon gehört zum 10. (hannoverschen) Armeecorps. — Die Aufgabe eines Pionier-Bat. besteht hauptsächlich in der Anlage und Zerstörung von Brücken, Schanzen, Minen, Laufgräben, Feldtelegraphen u. dgl.